



Datum: 13.11.2020

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss			
Stadtvertretung			

☒ öffentliche Sitzung	☐ nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat:	Amt: Finanzabteilung/Steuern, Abgaben, Beiträge	Sachbearb.: Frau Albers
-----------	--	----------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	III
Finanzabteilung				

TOP: Abfallgebühren für das Jahr 2021*Produktgruppe: 53.01 Ver- und Entsorgung*1. Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss schlägt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung beschließt, die mit dem 8. Nachtrag der Gebührensatzung zur Abfallentsorgungssatzung vom 16.10.2018 festgesetzten Gebühren für das Jahr 2021 beizubehalten.

2. Sachverhalt und Begründung:

Zur Deckung des Aufwandes aus der Abfallentsorgung erhebt die Stadt Schmallenberg gem. § 6 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) in Verbindung mit der Gebührensatzung zur Abfallentsorgungssatzung Benutzungsgebühren. Das Gebührenaufkommen soll die voraussichtlichen Kosten der Einrichtung „Abfallentsorgung“ decken.

Die erstellte Kalkulation für das Jahr 2021 schließt mit einer Unterdeckung in Höhe von 125.600 € (siehe Seite 3 der Anlage 1 zur Vorlage). Den erwarteten Gesamtaufwendungen aus der Abfallentsorgung von 1.852.600 € stehen (unter Annahme der Gebührensätze des Jahres 2020) Erträge von rd. 1.727.000 € gegenüber. Die Erträge setzen sich neben der Abfallgebühr, aus dem Verkauf von blauen Müllsäcken, der Mülltonnenauschgebühr sowie der Transportkostenerstattung zusammen.

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich unter Berücksichtigung der vertraglich geregelten prozentualen Steigerung von kalkulierten 2 % erhöhte Aufwendungen für die Sammlung und Beförderung von Papier-, Bio- und Restabfall. Für die Sammlung der Papierabfälle schlägt die Erhöhung aufwandswirksam nicht durch, da sich das „Duale System“ an den zu tragenden Einsammlungskosten künftig mit einem höheren Anteil (33,5 % gegenüber vormals 25 %) beteiligt. Hintergrund ist, dass über die Altpapiersammlung regelmäßig auch Papierverpackungen entsorgt werden, die Bestandteil der Verwertung im Dualen System sind. Die Systembetreiber müssen sich demzufolge anteilig an der Entsorgung beteiligen. Die höhere Be-

teiligungsquote konnte nach einer Änderung des Verpackungsgesetzes und in Zusammenarbeit mit den anderen kreisangehörigen Kommunen sowie mit Unterstützung des Abfallentsorgungsbetriebes des HSK verhandelt werden.

Erwartet wird eine deutliche Erhöhung der Deponiekosten für Rest- und Sperrmüll. Der Abfallbetrieb des Hochsauerlandkreises wird dem Kreistag in der Dezembersitzung 2020 eine Erhöhung der Deponiekosten von 200,00 € auf 238,00 € je Tonne vorschlagen. Daneben werden sich voraussichtlich auch die Kosten der Biomüllentsorgung von 102,00 € auf 128,00 € je Tonne erhöhen. Insgesamt ergibt sich dadurch eine Erhöhung der Deponiekosten über die drei Abfallfraktionen von insgesamt rd. 200.000 € pro Jahr. Vorbehaltlich der Beschlussfassung des Kreistages über die Kostenanpassungen ist dieser Betrag in der städtischen Gebührenkalkulation bereits berücksichtigt.

Die kalkulierten Erträge steigen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 34.000 €. Hierin wurden u.a. die neu erschlossenen Baugebiete mit einer erhöhten Anzahl an benötigten Abfallgefäßen berücksichtigt. Im Ergebnis können die höheren Erträge die Mehraufwendungen jedoch nicht ausgleichen.

Die in 2018 für die Jahre 2019-2021 durchgeführte Kalkulation schloss für das Jahr 2021 noch mit einer geplanten Unterdeckung von 40.400 €. Die deutliche Aufwandssteigerung im Bereich der Deponiekosten war bei Erstellung der Kalkulation noch nicht abzusehen. Außerplanmäßig konnte hingegen das Jahr 2019 mit einem deutlich höheren Überschuss (rd. 114.000 € gegenüber geplanten 48.000 €) abschließen. Unter Berücksichtigung des auch für 2020 geplanten Überschusses von rd. 27.000 € kann der Fehlbetrag 2021 mit den vorhandenen Gebührenrücklagen gedeckt werden (Entwicklung Sonderposten siehe Anlage 2 zur Vorlage). Es wird daher vorgeschlagen, die Abfallgebühren für das Jahr 2021 stabil zu halten.